

KIN 8 1/2

09
2021





*Ich will's
Wissen!*

Simone,
57 Jahre, liebt
unsere Themen-
wanderungen.

www.vhs-saarbruecken.de

PROGRAMM HERBST | WINTER 2021:

Bildungszeit für mich

Kursbeginn: ab 20. September



KooperationspartnerInnen

- Ciné Gay Spezial: ViA, Vielfalt im Alter – eine Gruppe im LSVD
- DAI präsentiert: Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland e. V.
- Filmreif: Kino für Menschen in den besten Jahren: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland
- Filmwerkstatt: Saarländisches Filmbüro e. V., Saarland Medien mbH
- Freejazzfestival Saarbrücken: FreeJazzSaar - Verein für zeitgenössische Musik e. V.
- Créajeune: Saarländisches Filmbüro e. V. EuroRegio SaarLorLux, Service National de la Jeunesse, FOL57 Moselle, Regionalverband Saarbrücken, Centre le Lierre, Institut regional du travail social de Lorraine, Humboldt Gymnasium Trier, Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes, Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, Stadt Trier, Arbeit und Kultur Saarland GmbH, Stadt Metz, Saarland Medien mbH Peter und Luise Hager Stiftung, Region Grand Est.
- Kurz.Film.Tour 2021: Bundesverband kommunaler Filmarbeit e. V., AG Kurzfilm
- Let's DOK - bundesweite Dokumentarfilmtage: Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm e. V. Frankfurt/Main
- Neue polnische Filme: Deutsch-Polnische Gesellschaft Saar, Ministerium für Finanzen und Europa, Arbeitskammer des Saarlandes, Heinrich-Böll-Stiftung Saar, Arbeit und Kultur Saarland GmbH, VHS des Regionalverbandes, Saarland Sporttoto, Union Stiftung
- One Shot Festival: One Shot e. V.
- Russisch Dok: Ira Kormanshaus
- TWIN TONGUES - LEARNING ENGLISH IN AMERICA: Nordamerikanische Literatur und Kulturwissenschaften, Universität des Saarlandes

Hygienevorschriften:

Es gelten die aktuell gültigen Hygienevorschriften. Damit Sie bei der beschränkten Sitzplatzzahl sicher einen Platz bekommen, reservieren Sie bitte per Telefon oder E-Mail. Bitte holen Sie Ihre Karten spätestens 20 Minuten vor Beginn der Vorstellung ab.



NICHT DER HOMOSEXUELLE IST PERVERS
SONDERN DIE SITUATION, IN DER ER LEBT

UnterstützerInnen:



impressum

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken

Fon: (0681) 39 08 88 0

Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de

Internet: www.kinoachteinhalb.de

Titelbild: Ingrid Kraus

mit Stills aus GRENZLAND und DER MASSEUR

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung: Gerd. R. Meyer

Facebook: Olga Dovydenko

Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely

Presse, Internet: Gerd R. Meyer

Projektion: Maximilian Sätzle, Theodor Wülfing,
Martin Hermann, Olga Dovydenko, Camilo
Berstecher

Systemadministration/Internet:

Raphael Reischuk/Gerd R. Meyer,

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35

66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen

Barrierefreiheit:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar,
und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise:

6,50/5,50 Euro

Sixpack: 32,50 Euro, 27,50 Euro

RentnerInnen: 5,50 Euro

Kinder: 3,50 Euro Kinderkino

Cinéconcert: 8,50/7,50 Euro

Aufpreis bei Überlänge

Freejazzfestival: Eintritt: 13 Euro/8 Euro

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalb.de
Aktuelle Infos und Trailer auf unserer Webseite:

www.kinoachteinhalb.de

Aktualität und Trailer:

Das Programm und kurze Trailer sind außerdem
auf der stets **aktualisierten** Internetseite unter
www.kinoachteinhalb.de zu finden.

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

ganz langsam hatte sich das Leben in der Pandemie in Deutschland wieder normalisiert. Gerade rollt die vierte Welle heran. Viele von uns sind bereits geimpft, aber dennoch sollte man sich auch weiterhin regelmäßig testen lassen. Wir sind froh, dass wir wieder Filme zeigen können, wenn auch immer noch für ein reduziertes Publikum. Deswegen sollte man unbedingt von dem Angebot Gebrauch machen, im Voraus zu reservieren. Doch bitte daran denken, wenn die Veranstaltung nicht wahrgenommen werden kann, sich auch abzumelden und so anderen die Chance zu geben, den Film zu sehen.

Für den Herbst haben wir wieder ein interessantes Filmprogramm zusammengestellt. Wir beginnen mit dem Selbstporträt des genialen Chansonniers und Schauspielers Charles Aznavour. Seit 1948 hat er sein Leben gefilmt. Marc di Domenico hat diese Filmfragmente zu einem besonderen Dokumentarfilm zusammengestellt.

50 Jahre nach der ersten Ausstrahlung von Rosa von Praunheims Aufklärungsfilm NICHT DER HOMOSEXUELLE IST PERVERS SONDERN DIE SITUATION, IN DER ER LEBT zeigen wir den Film, der den Bayerischen Rundfunk dazu verleitet, sich aus der Ausstrahlung auszuklinken. Hasso Müller-Kittau, Gründungsmitglied der damals entstandenen Homosexuellen Aktionsgruppe Saarbrücken, wird wie schon vor 50 Jahren (auf den Tag genau) damals in der Camera eine Einführung in den Film geben.

Iliana Pagán-Teitelbaum stellt in einer Preview ihren Film TWIN TONGUES vor, der der Absurdität der Unterdrückung der Muttersprache in einer globalisierten, gewünscht mehrsprachigen Welt nachgeht.

Douglas Sirk – geboren als Detlef Sierck in Deutschland – war der Meister des Melodrams im Hollywoodkino. Viele Regisseur:innen der Nouvelle Vague und des neuen deutschen Films wurden durch seine berührenden Filme beeinflusst. Wir zeigen in Kooperation mit dem DAI von Douglas Sirk WAS DER HIMMEL ERLAUBT. Wir führen unsere Reihe "Neue polnische Filme" mit zwei weiteren herausragenden Filmen fort:

DER MASSEUR, der neue Film von Malgorzata Szumowska, und SWEAT von Magnus von Horn. In Online-Gesprächen werden die Filmemacherin und der Filmemacher Rede und Antwort zu ihrem Werk stehen. Wir können Ihnen die Filme dieser Reihe wirklich ans Herz legen. Es gibt kaum ein europäisches Land, das in diesen Zeiten so ein-drucksvolle und besondere Filme hervorbringt, obwohl Teile der polnischen Gesellschaft und insbesondere die Regierung immer restriktiver agiert. Die Präsidentschaft von Lukaschenko und die Bürgerproteste in Belarus betrachten zwei Dokumentarfilme: EIN GEWÖHNLICHER PRÄSIDENT aus dem Jahr 1996 (russisch dok) und COURAGE, der sich mit den aktuellen Protesten in Belarus befasst.

Eva Stocker-Füzesi stellt ihren Film DER KRIEG GEGEN JUDEN persönlich vor, in dem Holocaust-Überlebende ihr jahrzehntelanges Schweigen brechen und von den unmenschlichen Verbrechen der Nazis berichten.

Zwei Programmplätze sind dem Kurzfilmgenre gewidmet: In der Kurz.Film.Tour.2021 Volume 2 zeigen wir prämierte deutsche Kurzfilme. ONE-SHOT, das Kurzfilmfestival, zeigt Kurzfilme aus der Region mit einer Länge bis zu 15 Minuten, die um die "goldene Lyoner" konkurrieren.

Im Rahmen der bundesweiten Dokumentarfilmtage Let's dok stellen der Regisseur Andreas Voigt und die Produzentin Barbara Etz ihren Film GRENZLAND vor, der die aktuelle Situation im Grenzland zwischen Deutschland und Polen beleuchtet. Voigt schließt damit an seinen Dokumentarfilm aus dem Jahr 1992, GRENZLAND – EINE REISE an.



Neue polnische Filme – DER MASSEUR



Kurz.Film.Tour.2021/2 – JUST A GUY

Im internationalen Kinderfilmfestival Créajeune bewerben sich wieder die jüngsten Filmemacher:innen aus der Großregion um die verschiedenen Preise. Nach der Vorführung aller Filme am Donnerstag, 23. und Freitag, 24. September werden am Freitag, dem 24. September um 17.00 Uhr die Preise verliehen.

MUCHA zeigt das Leben des berühmten Jugendstilmalers Alphonse Mucha, der besonders durch die Reproduktion seiner Plakate in den 1970er Jahren eine Renaissance erlebte.

Grenzen werden überschritten in unserer Reihe NACHTEINHALB. Der Horrorfilm RAW aus dem Untergenre des Body Horror widmet sich zwar dem Kannibalismus, wobei aber die Frage der sozialen Brutalität im Mittelpunkt steht. Die Regisseurin Julia Ducournau hat mit ihrem zweiten Film beim diesjährigen Filmfestival in Cannes den Hauptpreis gewonnen.

Das 6. Freejazzfestival Saarbrücken beehrt uns wieder mit seinem Prolog. Dieses Mal ist es dem 80. Geburtstag von Peter Brötzmann, dem legendären Freejazzsaxophonisten, gewidmet.

Jonathan Rescigno stellt seine Dokumentarfilm GRÈVE OU CRÈVE über die Stahlarbeiterstreiks in Lothringen und insbesondere in Forbach im Rahmen der Filmwerkstatt persönlich vor. Der Film lief vor einem begeisterten Publikum auf der

Berlinale.

Unser Kinderkinoprogramm zeigt ausgewählte anspruchsvolle Kinderfilme. In Absprache können derzeit auch wieder Kindergeburtstage bei uns gefeiert werden oder andere Privatvorstellungen durchgeführt werden.

Noch ein Wort zur gendergerechten Sprache. Wie Ihnen vielleicht aufgefallen sein könnte, benutzen wir kein einheitliches Modell. Wir lassen Zitate so stehen, wie sie geschrieben wurden. Genauso wie in der Gesellschaft gibt es bei uns keine einheitliche Meinung zur Schreibweise, deswegen benutzen wir die Schriftsprache in allen Facetten, die existieren.

Wir wünschen Ihnen interessante Stunden im Kino achteinhalb.

Bleiben Sie uns gewogen und natürlich gesund!

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko, Gerd R. Meyer und
Max Sälzle**



**6.
F
R
E
E
J
A
Z
Z
F
E
S
T
I
V
A
L**

Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sounddesign, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmFU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BJF (Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BJF, DCP = Digital Cinema Package, UHD = Ultra-High-Definition

Mittwoch, 1. September

■ **20.00 Uhr** Eine Chansonlegende **AZNAVOUR BY CHARLES** Seite 11
 F 2019 | Charles Aznavour, Marc di Domenico |
 83 Min | OmU

Donnerstag, 2. September

■ **20.00 Uhr** Eine Chansonlegende **AZNAVOUR BY CHARLES** Seite 11
 F 2019 | Charles Aznavour, Marc di Domenico |
 83 Min | OmU

Freitag, 3. September

■ **20.00 Uhr** Ciné-Gay Special **NICHT DER HOMOSEXUELLE IST PERVERS,** Seite 11
 Zum 50-jährigen Jubiläum der Filmaufführung von 1971 **SONDERN DIE SITUATION, IN DER ER LEBT**
 BRD 1971 | Rosa von Praunheim | 67 Min

Einführung und Diskussion (wie schon vor 50 Jahren): Hasso Müller-Kittau,
Gründungsmitglied HAS, ehemaliges Vorstandsmitglied des LSVD

Samstag, 4. September

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE WOLF-GÄNG**
 D 2019 | Tim Tragesert | 97 Min

■ **20.00 Uhr** Ciné-Gay Special **NICHT DER HOMOSEXUELLE IST PERVERS,** Seite 11
 Zum 50-jährigen Jubiläum der Filmaufführung von 1971 **SONDERN DIE SITUATION, IN DER ER LEBT**
 BRD 1971 | Rosa von Praunheim | 67 Min

Einführung und Diskussion (wie schon vor 50 Jahren): Hasso Müller-Kittau,
Gründungsmitglied HAS, ehemaliges Vorstandsmitglied des LSVD

Sonntag, 5. September

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE WOLF-GÄNG**
 D 2019 | Tim Tragesert | 97 Min

■ **20.00 Uhr** Eine Chansonlegende **AZNAVOUR BY CHARLES** Seite 11
 F 2019 | Charles Aznavour, Marc di Domenico |
 83 Min | OmU

Montag, 6. September

■ **20.00 Uhr** Eine Chansonlegende **AZNAVOUR BY CHARLES** Seite 11
 F 2019 | Charles Aznavour, Marc di Domenico |
 83 Min | OmU

Dienstag, 7. September

■ **20.00 Uhr** Sprachverlust von **TWIN TONGUES:** Seite 12
 Migrant:innen **LEARNING ENGLISH IN AMERICA**
 USA/PUERTO RICO 2017/2018 | Iliana Pagán-
 Teitelbaum | 35 Min | OmeU

Im Anschluss gibt die Regisseurin Einblick in den Entstehungskontext des Films.

Mittwoch, 8. September

- **20.00 Uhr** Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI) präsentiert:
WAS DER HIMMEL ERLAUBT Seite 12
 USA 1955 | Douglas Sirk | 88 Min | OmU
Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb

Donnerstag, 9. September

- **20.00 Uhr** Neue polnische Filme **DER MASSEUR** Seite 13
 PL/D 2020 | Malgorzata Szumowska, Michal Englert | 113 Min | OmU

Freitag, 10. September

- **20.00 Uhr** Neue polnische Filme **DER MASSEUR** Seite 13
 PL/D 2020 | Malgorzata Szumowska, Michal Englert | 113 Min | OmU

Samstag, 11. September

- **15.00 Uhr** Kinderkino **RAYA UND DER LETZTE DRACHE**
 USA 2021 | Don Hall | 107 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Premiere **COURAGE** Seite
 Proteste in Belarus D 2021 | Aliaksei Paluyan | 90 Min | OmU

Sonntag, 12. September

- **15.00 Uhr** Kinderkino **RAYA UND DER LETZTE DRACHE**
 USA 2021 | Don Hall | 107 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Premiere **COURAGE** Seite 13
 Proteste in Belarus D 2021 | Aliaksei Paluyan | 90 Min | OmU

Montag, 13. September

- **20.00 Uhr** 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland **DER KRIEG GEGEN DIE JUDEN** Seite 14
 CH 2020 | Eva Stocker-Füzesi | 114 Min

Die Regisseurin Eva Stocker-Füzesi wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Dienstag, 14. September

- **20.00 Uhr** Kurz.Film.Tour.2021 **DER DEUTSCHE KURZFILMPREIS. IM KINO. II** Seiten
 D 2019 - 2020 | diverse | 83 Min | teilweise OmU 16/17

Mittwoch, 15. September

- **15.00 Uhr** Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren – Eine Chansonlegende **AZNAVOUR BY CHARLES** Seite 11
 F 2019 | Charles Aznavour, Marc di Domenico | 83 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Kurz.Film.Tour.2021 **DER DEUTSCHE KURZFILMPREIS. IM KINO. II** Seiten
 D 2019 – 2020 | diverse | 83 Min | teilweise OmU 16/17

Donnerstag, 16. September

- **20.00 Uhr** Let's Dok – Bundesweite Dokumentarfilmtage **GRENZLAND** Seite 17
 D/PL 2020 | Andreas Voigt | 97 Min | OmU

Der Regisseur Andreas Voigt und die Produzentin Barbara Etz werden zum Filmgespräch anwesend sein.

Freitag, 17. September

- **19.00 Uhr** Denk global! – Dreh Lokal! **KURZFILMFESTIVAL ONE SHOT** Seite 18

Samstag, 18. September

- **15.00 Uhr** Kinderkino **ZU WEIT WEG**
 D 2019 | Sarah Winkenstette | 91 Min
- **20.00 Uhr** Let's Dok – Bundesweite Dokumentarfilmtage **GRENZLAND** Seite 17
 D/PL 2020 | Andreas Voigt | 97 Min | OmU

Sonntag, 19. September

- **15.00 Uhr** Kinderkino **ZU WEIT WEG**
 D 2019 | Sarah Winkenstette | 91 Min
- **20.00 Uhr** Neue polnische Filme **DER MASSEUR** Seite 13
 PL/D 2020 | Malgorzata Szumowska, Michal Englert | 113 Min | OmU

Montag, 20. September

- **20.00 Uhr** Neue polnische Filme **DER MASSEUR** Seite 13
 PL/D 2020 | Malgorzata Szumowska, Michal Englert | 113 Min | OmU

Im Anschluss Onlinegespräch mit einem Teammitglied. Moderaton: Waldemar Spallek.

Dienstag, 21. September

- **20.00 Uhr** Eine Chansonlegende **AZNAVOUR BY CHARLES** Seite 11
 F 2019 | Charles Aznavour, Marc di Domenico | 83 Min | OmU

Mittwoch, 22. September

- **20.00 Uhr** Neue polnische Filme **SWEAT** Seite 18
S/PL 2020 | Magnus von Horn | 105 Min | OmU

Begrüßung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb
Nach dem Film findet ein Filmgespräch mit dem Regisseur via Skype statt.

Donnerstag, 23. September

- **8.30 Uhr** Créajeune 2020 **FILME VON KINDERN – PROGRAMM 1** Seiten
FSK: 0, Empfohlen ab 5 Jahren 19/20
- **10.15 Uhr** Créajeune 2020 **FILME VON KINDERN – PROGRAMM 2** Seite 21
FSK: 0, Empfohlen ab 8 Jahren
- **15.30 Uhr** Créajeune 2020 **FILME VON KINDERN – PROGRAMM 3** Seiten
FSK: 6, Empfohlen ab 10 Jahren 22/23
- **20.00 Uhr** Premiere **COURAGE** Seite 13
Proteste in Belarus D 2021 | Aliaksei Paluyan | 90 Min | OmU

Freitag, 24. September

- **8.30 Uhr** Créajeune 2020 **FILME VON KINDERN – PROGRAMM 1** Seiten
FSK: 0, Empfohlen ab 5 Jahren 19/20
- **10.15 Uhr** Créajeune 2020 **FILME VON KINDERN – PROGRAMM 2** Seite 21
FSK: 0, Empfohlen ab 8 Jahren
- **17.00 Uhr** Créajeune 2020 **FILME VON KINDERN – PREISVERLEIHUNG**
- **22.00 Uhr** Nachteinhalb **RAW** Seite 23
F/B 2016 | Julia Ducournau | 99 Min | OmU
- Einführung: Olga Dovydenko, Kino achteinhalb.**

Samstag, 25. September

- **15.00 Uhr** Kinderkino **MEINE FREUNDIN CONNI –**
GEHEIMNIS UM KATER MAU
D 2020 | Ansgar Niebuhr, Victoriano Rubio | 76 Min
- **20.00 Uhr** Zwischen Jugendstil, **MUCHA** Seite 24
Popkunst und slawischen Epos CS/D 2020 | Roman Vávra | 124 Min | OmU

Sonntag, 26. September

- **15.00 Uhr** Kinderkino **MEINE FREUNDIN CONNI –**
GEHEIMNIS UM KATER MAU
D 2020 | Ansgar Niebuhr, Victoriano Rubio | 76 Min
- **20.00 Uhr** Zwischen Jugendstil, **MUCHA** Seite 24
Popkunst und slawischen Epos CS/D 2020 | Roman Vávra | 124 Min | OmU

Montag, 27. September

- **20.00 Uhr** Neue polnische Filme **DER MASSEUR** Seite 13
 PL/D 2020 | Malgorzata Szumowska, Michal Englert | 113 Min | OmU

Im Anschluss Onlinegespräch mit einem Teammitglied. Moderation: Waldemar Spallek.

Dienstag, 28. September

- **20.00 Uhr** Russisch Dok präsentiert:
 Der Regisseur Yuriy Khashchevatskij **EIN GEWÖHNLICHER PRÄSIDENT** Seite 24
 BELARUS 1996 | Yuriy Khashchevatskij | 55 Min | OmU

Mittwoch, 29. September

- **19.00 Uhr** Prolog **CELEBRATING THE 80TH BIRTHDAY OF BRÖTZMANN & THE POWER OF FREE IMPROVISATION** Seite 25
 6. FREEJAZZFESTIVAL SAARBRÜCKEN
 Konzert SteDajoDa: Stefan Scheib - Bass, Daniel Studer - Bass, Johannes Schmitz - Gitarre, Daniel "D-Flat" Weber - Schlagzeug und zwei Dokumentarfilme über Brötzmann

Donnerstag, 30. September

- **20.00 Uhr** Filmwerkstatt:
 In Gespräch der Lothringer Filmemacher **GRÈVE OU CRÈVE** Seite 26
 F 2020 | Jonathan Rescigno | 93 Min | OmU
 Jonathan Rescigno

Der Filmemacher ist zum Gespräch anwesend. Moderation: Lydia Kaminski



AZNAVOUR BY CHARLES/LE REGARD DE CHARLES

Filmreif – Kino für Menschen
in den besten Jahren
Eine Chansonlegende

AZNAVOUR BY CHARLES



LE REGARD DE CHARLES

F 2019, ein Film von Charles Aznavour in der Regie von Marc di Domenico, B: Marc di Domenico, Charles Aznavour, Vorlage: Charles Aznavour, gesprochen von Romain Duris, K: Charles Aznavour, Sch: Didier D'Abreu, Catherine Libert, Fred Piet, 83 Min, FSK: keine Bewertung, OmU, Dokumentarfilm

Ciné-Gay Special –
zum 50-jährigen Jubiläum

NICHT DER HOMOSEXUELLE IST PERVERS, SONDERN DIE SITUATION, IN DER ER LEBT



BRD 1971, R: Rosa von Praunheim, B: Rosa von Praunheim, Martin Dannecker, Sigurd Wurl, K: Robert van Ackeren, Sch: Jean-Claude Piroué, D: Bernd Feuerhelm, Beryt Bohlen, Ernst Kuchling, 67 Min, FSK: 16

Einführung und Diskussion (wie schon vor 50 Jahren): Hasso Müller-Kittnau, Gründungsmitglied HAS, ehemaliges Vorstandsmitglied des LSVD.

**Mittwoch, 1., Donnerstag, 2., Sonntag, 5.,
Montag, 6., Dienstag, 21. September, 20.00
Uhr und Mittwoch, 15. September, 15.00 Uhr**

Der Abgang von Charles Aznavour, dem letzten Großmeister des französischen Chansons, markiert das Ende einer Ära. In seinen Anfängen musste er jedoch gegen die Kritiker kämpfen, um mit seiner als "unmöglich" angesehenen Physis und seiner "beklagenswert" genannten Stimme triumphieren zu können. Aber die Kraft seiner Lieder fegte alles hinweg. Er beschloss bald, seine Gesangs- und seine Schauspielkarriere abwechselnd zu betreiben. Während in den Plattenläden seine Langspielplatte "Je me voyais déjà" ganz oben auf den Hitlisten stand und seine Tournee in der Alhambra ausverkauft war, erreichte er den Höhepunkt seiner Schauspielkunst mit "Un Taxi pour Tobrouk" (1961). Der Film erreichte fünf Millionen Zuschauer und gewann den Grand Prix des französischen Kinos. In seiner fünfzigjährigen Filmkarriere verkaufte der singende Schauspieler 180 Millionen Alben und spielte in rund sechzig Filmen. Auch Charles Aznavour war selbst ein Amateurregisseur. Er nahm seine kleine Kamera überall mit und filmte seinen Alltag, seine Reisen, seine Erfolge. Seit 1948 hat der Sänger sein Leben als Filmemacher betrachtet, hielt seine Erinnerungen im Film fest und gab uns damit das immense Geschenk einer gemeinsamen Intimität. Kurz vor seinem Tod begann Aznavour mit dem Filmemacher Marc di Domenico das Material zu sichten und entschied, aus den Aufnahmen einen Film zu erstellen, seinen Film. (Arsenal Filmverleih)

Freitag, 3. und Samstag, 4. September, 20.00 Uhr

Der Film hat Geschichte geschrieben. Rosa von Praunheim schildert am Beispiel eines 19-jährigen Mannes die schwierige Suche nach homosexuellen Lebensweisen zwischen den Extremen einer dauerhaften Quasi-Ehe und flüchtigen sexuellen Kontakten im Jahr 1971. Niemand hatte damals einen PC, Handys gab es nicht, die Regenbogenflagge war noch nicht kreiert, AIDS unbekannt, selbst die CD war noch nicht auf dem Markt. Größere Auswahl von schwul-lesbischer Literatur gab es nicht, an schwule Buchläden nicht zu denken. Der § 175 wenigstens für die Volljährigen liberalisiert, aber keineswegs abgeschafft. Der Film wurde sehr kontrovers in der Szene diskutiert, war im Fernsehen ein gigantischer Skandal. Bayern blendete sich aus dem ARD-Programm aus. In vielen Städten waren Filmaufführungen und die anschließenden Diskussionen das Startsignal zur Gründung schwuler Gruppen, wie die Homosexuelle Aktionsgruppe Saarbrücken (HAS), genau vor 50 Jahren am 3. und 4. September 1971 im damaligen Programmkinos "Camera". Trotzdem ist der Film nicht nur ein historisches Dokument, das alle an schwul-lesbischen Fragen Interessierte gesehen haben müssen. Er stellt zum Teil Fragen, die auch heute aktuell sind und zur Diskussion anregen. (Hasso Müller-Kittnau)

Sprachverlust von Migrant:innen

TWIN TONGUES: LEARNING ENGLISH IN AMERICA



USA/PUERTO RICO 2017/2018, R u B: Iliana Pagán-Teitelbaum, 35 Min, OmeU

Im Anschluss an die Vorführung findet eine Fragerunde mit der Regisseurin statt, die einen Einblick bietet in den Entstehungskontext des Films.

Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI) präsentiert:

WAS DER HIMMEL ERLAUBT



ALL THAT HEAVEN ALLOWS

USA 1955, R: Douglas Sirk, B: Peggy Fenwick, K: Russell Metty, M: Frank Skinner, Joseph Gershenson, Sch: Frank Gross, Fred Baratta, D: Jane Wyman, Rock Hudson, Agnes Moorehead, William Reynolds, Gorla Talbott, 88 Min, FSK: 12, OmU

Dienstag, 7. September, 20.00 Uhr

Die 35-minütige Preview zu ihrem Film TWIN TONGUES: LEARNING ENGLISH IN AMERICA untersucht die Risiken und den politischen Hintergrund von Sprachverlust in Situationen, in denen Druck auf Migrant*innen ausgeübt wird, ihre Herkunftssprache abzulegen, auch wenn dies der geforderten und geschätzten Mehrsprachigkeit in einer globalisierten Welt entgegensteht.

Können zwei Latino-Zwillinge in einer Englisch-dominanten Welt Englisch lernen, ohne dabei ihr Spanisch zu verlernen? Twin Tongues erforscht die Beziehung zwischen Sprachen, Kulturen und Macht am Beispiel einer puerto-ricanisch-peruanischen Familie in Philadelphia. Weit weg von der Heimat, wo die eigene Kultur keine Wertschätzung erfährt, lernen die Kinder Englisch und verlernen ihre Herkunftssprache. Können sie sich eine neue Sprache aneignen, ohne ihre Muttersprache zu verlieren? Wird die Kultur ihrer Herkunft durch eine neue Kultur überschrieben? Wir sehen, wie Spanisch in der Karibikkolonie zu einer Sprache des Widerstandes wurde, während es in den peruanischen Anden die Sprache der Unterdrückung ist. Der Film hinterfragt Stereotype über lateinamerikanische Migrant*innengemeinschaften, um das breite Spektrum der Welt einer mehrsprachigen Familie aufzuzeigen und auch um die rassistischen Diskurse sichtbar werden zu lassen, die zur Ablehnung einer Sprache und zu Sprachverlust führen können. Iliana Pagán-Teitelbaum setzt sich für das Recht ein, nicht-dominante Sprachen zu sprechen.



Mittwoch, 8. September, 20.00 Uhr

Seit dem Tod ihres Mannes lebt die wohlhabende Cary Scott zurückgezogen in einer kleinen Gemeinde in Neu-England. Ihr Sohn Ned studiert in Princeton, ihre Tochter Kay lebt in New York. Immer wieder versuchen beide, ihre Mutter unter Menschen zu bringen – ohne Erfolg. Dann aber lernt Cary durch Zufall den Gärtner Ron Kirby kennen – einen attraktiven, aber verschlossenen Mann – der in der malerischen Mühle seines Großvaters lebt. Vom ersten Moment an fühlen sich beide zueinander hingezogen. Bald beginnen sie eine Romanze. Während Cary zu neuem Leben aufblüht, kursieren in der Kleinstadt böartige Gerüchte über die nicht standesgemäße Beziehung. Selbst Ned und Kay sind von ihrer Mutter entsetzt und drohen damit, den Kontakt abzubrechen. Unter dem gesellschaftlichen Druck verlässt Cary Ron. Doch dann realisiert sie, dass sie nur glücklich werden kann, wenn sie ihrem Herzen folgt. Sie will zu Ron zurückkehren – und dieses Mal für immer. (fernsehserien.de).

Regisseur Douglas Sirk schuf einen leidenschaftlichen Klassiker über Liebe und Toleranz. Sein zeitloses Meisterwerk inspirierte Fassbinders ANGST ESSEN SEELE AUF und Haynes' DEM HIMMEL SO FERN. (filme.de)

Einführung:

Waldemar Spallek, Kino achteinhalb.

Neue polnische Filme **DER MASSEUR**



SNIEGU JUZ NIGDY NIE BEDZIE
PL/D 2020, R u B: Malgorzata Szumowska, Michal Englert, K: Michal Englert, Sch: Jaroslaw Kaminski, Agata Cierniak, D: Alec Utgoff, Maja Ostaszewska, Agata Kulesza, Weronika Rosati, Katarzyna Figura, Andrzej Chyra, Lukasz Simlat, Krzysztof Ciecnot, 113 Min, FSK: 12, OmU

Am 20. und 27. 9. im Anschluss an den Film Online-Filmgespräch mit einem Teammitglied.

Donnerstag, 9., Freitag, 10. und Sonntag, 19. September, Montag, 20. und Montag, 27., September, 20.00 Uhr

Einem grauen nebligen Morgens taucht in einer großen osteuropäischen Stadt eine mysteriöse Gestalt auf – ein Mann, der ein Bett trägt. Der Fremde verschafft sich mithilfe magischer Hypnosetechniken eine Aufenthaltsgenehmigung und bietet in einer Vorstadtsiedlung seine Dienste als Masseur an. Die triste Gated Community, die auf einem ehemaligen Kohlfeld für die Reichen errichtet wurde, ist von der "schlechteren" Welt um sie herum abgeschottet. Irgendwo in der Ferne erheben sich die Wolkenkratzer und Baukräne einer Stadt, die ein internationales Drehkreuz werden will – die ständige Aufholjagd des Ostens. In den identischen Häusern wohnt eine Reihe wohlhabender Vertreter der Oberschicht, zu der wir alle gehören möchten. Sie scheinen gefangen von einer inneren Traurigkeit, einer Sehnsucht. Vielleicht nach dem Winter, den es in diesem östlichen Land nicht mehr gibt. Anders als sie früher bauen ihre Kinder heute keinen Schneemann mehr. Aber vielleicht geht diese Leere auch tiefer? Der Masseur, ein attraktiver Mann aus dem authentischen, exotischen Osten, tritt in ihr Leben. Er hat eine Gabe: Seine Hände können heilen, seine Augen blicken in die Seele der einsamen Frauen. Für sie klingt sein russischer Akzent wie ein Lied aus alten Zeiten, wie eine friedliche Melodie aus Kindertagen, als die Welt noch ein sicherer Ort war. Zhenia, so sein Name, verändert ihr Leben. (Real Fiction)

Premiere – Proteste in Belarus **COURAGE**



D 2021, R u B: Aliaksei Paluyan, K: Tanja Hauriltschik, Jesse Mazuch, Sch: Behrooz Karamizade, 90 Min, FSK: 12, Dokumentarfilm

Samstag, 11., Sonntag, 12. und Donnerstag, 23. September, 20.00 Uhr

Im richtigen Moment am richtigen Ort. Dieses Glück hatte der aus Belarus stammende, in Deutschland lebende Regisseur Aliaksei Paluyan, als er im Frühsommer 2020 mit der Arbeit an seiner Dokumentation COURAGE begann, die nun in der Reihe Berlinale-Special seine Weltpremiere erlebte. Dass die fragwürdige Präsidentschaftswahl im August zu Massenprotesten führen sollte, war kaum zu ahnen, verleiht Paluyans Film jedoch ungeahnte Aktualität und emotionale Dichte. (Michael Meyns, programmkino.de) Im Zuge der Präsidentschaftswahlen in Belarus im Sommer 2020 geraten drei Schauspieler des Belarus Free Theatre aus Minsk in den Sog der Massenproteste, der sie auf die Straße zieht, um lautstark für freie Meinungsäußerung und den langersehnten Machtwechsel zu demonstrieren. Doch ihr friedlicher Protest wird vom Sicherheitsapparat des Regimes brutal niedergeschlagen. Mitglieder der Theatergruppe und viele andere Menschen werden verhaftet. Das Land steht am Rande eines Bürgerkriegs. Der Film wirft einen sehr persönlichen Blick auf die Ereignisse, gibt hautnah und packend Einblick in das Leben der Menschen im heutigen Belarus, die für ihre Freiheit und das Recht auf Demokratie kämpfen. (riseandshine-cinema.de)

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

DER KRIEG GEGEN DIE JUDEN



CH 2020, R u B: Eva Stocker-Füzesi, M: Adolp Kurt-Böhm, 114 Min, Altersfreigabe Schweiz: 16, Dokumentation

Die Regisseurin Eva Stocker-Füzesi wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Montag, 13. September, 20.00 Uhr

Das jüdische Volk wird ausgerottet! Das steht in unserem Programm drin" – verkündete Himmler in seiner berühmten Rede 1943 in Posen. Er biss auf die Cyankali-Ampulle zwei Jahre später in der Gefangenschaft nach dem verlorenen Krieg. Hitler führte den Krieg in seinem Größenwahn gegen die Welt, seinen Krieg gegen die Juden konnte er seinen zwei Söldnern, Himmler und Eichmann, sowie deren mordbesessenen Schergen, und ihren eifrigen Helfern in den besetzten Ländern von Europa überlassen. Die Kriegsgegner von Hitler waren bewaffnet. Die Babys, kleinen Kinder, Frauen und alte Menschen, die Juden, waren der mörderischen Banden der Nazis und ihren Helfern vollkommen hilflos und schutzlos ausgeliefert. Alle Opfer der Shoah, die bestialisch ermordet worden sind. Jene, die diesen Genozid überlebten, schwiegen zuerst. Vierzig, fünfzig Jahre oder länger. Umso mehr wollen sie jetzt erzählen, seit sie ihr Schweigen gebrochen haben. Durch ihre Erzählungen öffnen sich die Tore der Hölle. In dem Dokumentarfilm DER KRIEG GEGEN DIE JUDEN berichten achtzehn Überlebende über diese Hölle. Ihre Erzählungen sind voller Kraft und immer authentisch. Sie mahnen unsere Gegenwart vor einer Zukunft, in der Mitmenschlichkeit, Toleranz und Liebe wieder ein Fremdwort werden. Ihre Botschaft ist einstimmig: Diese Zukunft würde uns alle betreffen, es liegt an uns, dass die Barbarei nie wieder eine Chance bekommt. (procinema.ch)



Kino ist Ihr Leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!

Sie erhalten dann ihre Eintrittskarte zum ermäßigten Preis von 4,00 Euro pro Vorstellung. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr. Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

Beitrittserklärung:

Name:
.....
Straße:
Ort:
fon/fax:
e-mail:
Datum:

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: Euro.
Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
monatlich vierteljährlich jährlich
per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins
zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse
Saarbrücken, IBAN: DE38 5905 0101 0090 0116 51

Unterschrift:





Wir drucken für unser Leben gern.



COD Büroservice GmbH // Digital & Offsetdruck

COD Büroservice GmbH // Digital & Offsetdruck
Bleichstraße 22 -24 // 66111 Saarbrücken
0681 393530 // Info@cod.de

DER DEUTSCHE KURZFILM- PREIS IM KINO. II

20.00 Uhr

Kurzfilme sind aufregend, innovativ, unterhaltsam und immer wieder für eine Überraschung gut. Der Deutsche Kurzfilmpreis ist die wichtigste und höchstdotierte Auszeichnung für kurze Filme in Deutschland. Er wird seit 1956 an herausragende Kurzfilmproduktionen vergeben. Seit 1998 gehen die Nominierten und Preisträgerfilme jedes Jahr auf Tournee durch die deutschen Kinos.



FAVORITEN

■ FAVORITEN

A/D 2019, R u B. Martin Monk, K: Johannes Hoss, Sch: Felix Kalavanan, D: Lia Wilfing, Christian Dolezal, Renate Baier, Günther Lainer, 18 Min, FSK: 12

Nominierung in der Kategorie Spielfilm von mehr als 10 bis 30 Minuten
Nach einem Streit mit ihrer Mutter packt die rebellische Sofia hastig einige Sachen und haut ab. Mit dem diffusen Ziel, ihren leiblichen Vater ausfindig zu machen, will sie nach Italien autostoppen und findet in Person des Ingenieurs Michael schließlich eine Mitfahrgelegenheit. Ein von Misstrauen geprägter Roadtrip beginnt.



JUST A GUY

■ JUST A GUY

D 2020, R: Shoko Hara, B: Simon Thummet, Animation: Eliot Deshusses, Valentin Kemmner, M: Chiara Strckland, Stimmen: Eva O., Sarah K., Shoko Hara, 15 Min, FSK: 16, OmU

Nominierung in der Kategorie Dokumentarfilm bis 30 Minuten
Jahrelange Intimität ohne eine einzige Berührung. Erotische Fotos in den Todestrakt ... Drei Frauen erzählen von ihrer Beziehung zu Richard Ramirez, einem in den 80ern inhaftierten Serienmörder und Vergewaltiger. Was suchten diese Frauen? Wie fremd und obsessiv, wie nah und nachvollziehbar sind die geteilten Briefe und Emotionen in ihrer Rückschau? JUST A GUY ist ein animierter Dokumentarfilm über das Wesen von Liebe.



MAMAN MAMAN MAMAN

■ MAMAN MAMAN MAMAN

D 2019, R u B: Lucia Margarita Bauer, K: Lucia Margarita Bauer, Nora Lawrenz, Sch: René Frölke, Lucia Margarita Bauer, D: Mama, 37 Min, FSK: 0,

Sonderpreis des Deutschen Kurzfilmpreises für Filme mit einer Länge von mehr als 30 bis 78 Minuten

Viel zu selten erleben wir den Prozess des Abschiednehmens als absurde, potenziell sogar urkomische Geschichte. Lucia Margarita Bauers Großmutter Babet Berger starb am 6. April 2012. Die Geschichte ihrer halbkriminellen Überführung vom süddeutschen Riedlingen via Paris (inklusive Bustour und Seine-Rundfahrt) ins französische Grab ihres Ehemanns war Ausgangspunkt zum Film MAMAN MAMAN MAMAN, mit dem die Regisseurin sich auf die Suche nach ihren eigenen Wurzeln begibt und wie selbstverständlich an der einen oder anderen Abzweigung hängenbleibt.



FROM MY DESERT

■ FROM MY DESERT

D 2019, R, B, Animation u Sch: Veneta Androva, M: Nadia D'Aló, Benedikt Frey, Sprecherin: Una Hepburn, 14 Min, FSK: 12, OmU

Nominierung in der Kategorie Animationsfilm bis 30 Minuten
Temperatur: 21 °C. Luftfeuchtigkeit: 55 %. Für Martin optimale Bedingungen, frisch und ansehnlich zu bleiben. Rosige Haut, Schlafzimmerblick, ein keckes Mützchen – so begegnet er dem jugendlichen Kunstinvestor im Depot eines anonymen Flughafens. Sein Meister, Lucas Cranach der Ältere, hat ihn vor knapp fünfhundert Jahren erschaffen. Jetzt hängt er einem paralysierten Anzugträger gegenüber, dem seine Präsenz ekstatische Gefühle bereitet. Sie sprechen über den Kunstmarkt. Und doch über so viel mehr.

Kurz.Film.Tour. 2021

DER DEUTSCHE KURZFILM- PREIS IM KINO. II

Dienstag, 14. und Mittwoch, 15. September,

20.00 Uhr



MEETING

■ MEETING

D 2020, R, B u Sch: Jannis Alexander Kiefer, M: Anna Kühlein, Sch: Jannis Alexander Kiefer, D: Gisa Flake, Jürgen Heimüller, Gregor Knop, Gabriela Lindl, 9 Min, FSK: 0

Deutscher Kurzfilmpreis in Gold in der Kategorie Spielfilm bis 10 Minuten

Dank des Coronavirus finden auch wichtige Meetings nur noch online statt. Für Sydney und Schmittke kein Problem, denn sie haben sich vorbereitet: Mit Plastikflaschen in der Unterhose können sie notfalls stundenlang durchhalten und ihr Gegenüber weichkochen. Doch schon bald entgleitet ihnen die Situation, ihre Geschäftspartnerinnen Müller und Westlake übernehmen zunehmend die Kontrolle. Die beiden Männer müssen erkennen, wer hier wirklich die Entscheidungen trifft und dass ihnen auch die Penisplastikflaschen nicht weiterhelfen werden.



Let's doc!-
Bundesweite Dokumentar-
filmtage

GRENZLAND

Donnerstag, 16. und Samstag, 18. September,

20.00 Uhr



D/PL 2020, R: Andreas Voigt, P: Barbara Etz, K: Maurice Wilkering, Marcus Lenz, Sch: Ina Tangermann, 97 Min, FSK: 0

Am 16. September werden der Regisseur Andreas Voigt und die Produzentin Barbara Etz zum Filmgespräch anwesend sein.

Die Oder: eine historische und kulturelle Landschaft, die die Zeiläufe des vergangenen Jahrhunderts ein ums andere Mal umgepflügt haben. Eine Erzählung in konzentrischen Kreisen über eine Region, in der sich Anfang, Ende und offenes Mittendrin freiwilliger und unfreiwilliger Völkerwanderungen abspielten und weiterhin abspielen. Virulente Fragen zu Alltag und Politik, die, in souveräner Beiläufigkeit gestellt, einen belastbaren Befund über die Gegenwart liefern. Bewegungen und Geschichten im Grenzland zwischen Polen und Deutschland – mit seinem neuen Film knüpft Andreas Voigt thematisch an seine Arbeit GRENZLAND – EINE REISE von 1992 an. Das aufgeladene Wort "Heimat" treibt sein (Un-)Wesen in den Köpfen und Herzen der Leute: Was sie einmal war und was aus ihr geworden ist! Sicher, in der täglichen Agenda hat das nicht oberste Priorität. Aber wie Menschen dieses Wort besetzen und wie das wiederum ihre Haltungen strukturiert, das bestimmt auch, wie sie sich selbst den Geschmack des Lebens im Hier und Jetzt von Europa zusammenreimen. Da begegnet die Suche nach Nähe dem Insistieren auf Abstand. Da wird Kommunikation über Zugehörigkeit fadenscheinig, weil die Sprache der Körper anderes sagt als das gesprochene Wort. Als Kinofilm, dem es nicht an der Verabreichung politisch korrekter Trennkost gelegen ist, provoziert GRENZLAND Erfahrungen und ermöglicht Begegnungen. (Ralph Eve, DOK Leipzig)

Denk global - dreh lokal!
**KURZFILMFESTIVAL
ONE SHOT**



Freitag, 17. September, 19.00 Uhr

Das Kurzfilmfestival für Amateur- und Profifilmer:innen ist zurück! Nach einer erfolgreichen (Trotz-)Corona-Ausgabe im letzten Herbst hoffen die Veranstalter auf eine "normale" Festivalatmosphäre in diesem Jahr. Die 4. Ausgabe des ONE SHOT-Kurzfilmfestivals findet am 17. September 2021 im Kino achteinhalb und im NN (Nauwieserstr. 19, 66111 Saarbrücken) statt. Die Länge des Films, der übrigens aus allen Formaten und Genres zusammengewürfelt sein kann, darf maximal 15 Minuten betragen. Entscheidend für die Teilnahme am Wettbewerb ist vor allem der regionale Bezug: Crew, Drehort, Thema oder Sprache sollten auf das Saarland zurückzuführen sein. Verliehen werden die "Goldene Lyoner" (500 Euro) sowie die "Bunte Lyoner" (300 Euro) und Preisgelder in Höhe von 200 bzw. 100 Euro für den zweiten bzw. dritten Platz. Nach einer Vorauswahl aller eingereichten Filme durch das Festivalteam kürt eine fachkundige Jury den/die Gewinner/in. Auch das Publikum kann mittels Stimmkarten mitentscheiden.

Weitere Infos gibt es auf

<http://one-shot-filmfestival.de/>



Mittwoch, 22. September, 20.00 Uhr

Sylwia Zajac ist Fitness-Influencerin. Ihr Arbeitstag besteht neben Society-Events, Interviews und der Durchführung öffentlicher Workouts vor allem aus dem Befüllen verschiedener Social-Media-Kanäle, weshalb die Grenzen zwischen Sylwias Arbeits- und Privatleben immer stärker verschwimmen. Sie wird von zahllosen Fans angehimmelt, ihre Mutter aber beäugt den Beruf ihrer Tochter jedoch eher skeptisch, was das angespannte Verhältnis zwischen den beiden Frauen zunehmend verkompliziert. Der hektische Beruf scheint Sylwia immer mehr auszulaugen, das Leben in der Öffentlichkeit strapaziert die Nerven der jungen Frau zusehends. Als sie eines Tages einen Mann entdeckt, der sie augenscheinlich beobachtet, stellt sie ihn zur Rede. Dadurch werden Ereignisse in Gang gesetzt, die Sylwias Leben und ihre Einstellung nachhaltig verändern werden. (uncut.at)

Wie mit dem Seziersmesser legt der in Schweden geborene, in Polen ausgebildete und arbeitende Regisseur Markus von Horn ihre Seele frei und führt uns die Person, die hinter der unnahbaren Fassade verborgen war, vor Augen. Hautnah und einfühlsam zeigt er die Protagonistin in all ihrer Verletzlichkeit und Zerbrechlichkeit und lässt uns einen Blick hinter die Fassade einer schonungslosen Fitnessindustrie werfen. (sommernachtfilmfestival.de)

Neue polnische Filme
SWEAT



S/PL 2020, R u B: Magnus von Horn, K: Michal Dymek, Sch: Agnieszka Glinska, D: Magdalena Kolesnik, Julian Swiezewski, Zbigniew Zamachowski, Aleksandra Konieczna, 105 Min, FSK: keine Bewertung, OmU

Begrüßung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb. Nach dem Film findet ein Filmgespräch mit dem Regisseur Magnus von Horn via Internet statt.

FILME VON KINDERN – PROGRAMM 1

FSK: 0
Empfohlen
ab 5 Jahren

MÉGA MÉGA MÉGA MÉGA FÊTE

■ MÉGA MÉGA MÉGA MÉGA FÊTE

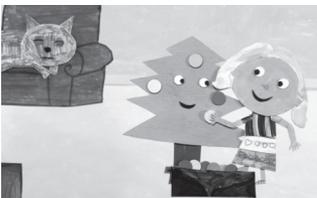
B 2020, R: 14 Kinder im Alter von 6 -9, Lennon Bouillon, Gaïa Daniels, Arnaud Fraiture, Auguste Geenen, Serena Gemoets, Gaspard Ghislain, Ian Hespel, Elisabeth Hiernaux, Marine Kimplaire, Margot Lebeau, Hugo Lebeau, Malo Lenders, Thibault Lessuisse, Abel Maggi, Sch u T: Simon Medard, Leitung: Louise-Marie Colon, Simon Medard (Camera etc), F, 5 Min
Geschichten beginnen immer mit einer leeren Seite ...



LE MÉCHANT VIRUS

■ LE MÉCHANT VIRUS

F 2020, R, K, T u Sch: Stéphane Bubel, Association Ap.Art, mit: Victoria, Sofia, Souleyman, Ester, Jayden, Younes, Ilona, Kella, Limar, Wisam, Elena, Amine, Jawad, Zeynep, Maryam, Aiser, Nour, Ayse, Ibrahim, Memet, Micha, Ines, Leitung: Stéphane Bubel, F, 5 Min, Ville de Metz/Ligue de l'Enseignement Moselle
Covid 19 hat für uns alle das Leben verändert. Selbst wenn Kinder keine Maske tragen müssen, wirft "das böse Virus", wie sie es manchmal nennen, Fragen auf. Mit Hilfe ihres Plüschtiers, das sie wie eine Marionette benutzen, können sie sich ausdrücken und ihre Erfahrung mit dem Lockdown, der Pandemie und der Maske teilen.



LE PETIT SAPIN

■ LE PETIT SAPIN

B 2020, R: Anne-Catherine Collard, Paule Deflandre, Anne Dalebroux, 27 Kinder im Alter von 6-7, Arshavin Acar, Lena Berthelot, Eden Böhm, Diego Brugnerotto, Livia Giargiana, Sude Havur, Sara Khalilova, Marouan Maadouri, Aren Migdisi, Maria Mokhtari, Anthony Pirrone, Maëlia Van Esch, Jade Vuningoma Ruzuba, Soulayman Ziani, Kessy Matagne, Sara Saoutiev, Adam Lagdani, Denis Skrijelij, Badreddine Mheyaoui Tanout, Lucie Sellier-Turbet, Mounya Henry, Inès Boussaïda, Théo Usardi, Dounia Meddah, Sara Naït Bella, Yanis Das, Hajar Minyaev, Sch: Dominique Van Hecke, Louise-Marie Colon, M: Kevin MacLeod, Leitung: Dominique Van Hecke, Louise-Marie Colon (Camera etc), F, 5 Min

Weihnachten steht vor der Tür und alle Tannenbäume werden gefällt, außer einem: Benjamin, der kleine Weihnachtsbaum. Er ist traurig und einsam und sucht eine Familie, die ihn gerne aufnehmen möchte.



RASSISMUS

■ RASSISMUS

L 2020, R: Yvan Burdot, Erik Schütz, Leitung: André Oldenburg (Youth4planet), F, 1 Min

Im Rahmen des Y4P-Filmprojekts an der École fondamentale Rosport setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN auseinander. Yvan und Erik aus der fünften Klasse widmeten sich dem Thema Rassismus. Sie recherchierten zum Thema und produzierten einen kurzen Film, mit dem sie folgende Botschaft verbreiten wollten: "Erik und ich haben uns dieses Thema ausgesucht, da es uns sehr wichtig ist. Es gibt noch heute überall auf der Welt Rassismus. Auch die Black-Lives-Matter-Proteste dieses Jahr machten uns noch mal darauf aufmerksam. Es ist ein sehr aktuelles Thema."

FILME VON KINDERN – PROGRAMM 1

FSK: 0
Empfohlen
ab 5 Jahren

KÉIS

■ KÉIS

L 2020, R: Schüler*innen des Cycle 4, Sara, Anisa, Kiara, Lorena,
Leitung: Raoul Petit (Schoul am Duerf), F, 2 Min

Durch Zufall finden drei beste Freundinnen einen geheimnisvollen Schlüssel in der Schulbibliothek. Dieser führt sie zu einer Schatztruhe, in welcher sich ein niedlicher Teddy versteckt. Nach anfänglichem Misstrauen können sie ihn mit seiner Lieblings-Leckerei beruhigen und werden beste Freunde.



LES HISTOIRES POÉTIQUES ...

■ LES HISTOIRES POÉTIQUES DE JEAN-MARC LE MOUSTIQUE

B 2019, R: 8 Kinder im Alter von 6–12, Célia, Marilou, Timothé,
Malo, Théo, Gaston, Ruben, Albert, Sch: Lison Torrent, Leitung:Delphine Hermans, Simon Medard (Camera etc), F, 5 Min
Die Mücke Jean-Marc erzählt Geschichten in Reimen.

DEVINETTES SANS FIL

■ DEVINETTES SANS FIL

B 2019, R: 13 Kinder im Alter von 8–12, Ishak Akdede, Muhammed Akdede, Jannah Chaal, Ella Dederichs, Héloïse Doseray, Solàn Labaye, Corentin Lallemand, Camille Robijns, Tom Robijns, Emilie Simon, Maxime Simon, Edouard Spruyt, Jules Thonnart, Sch, Leitung:

Siona Vidakovic, Zoé Borbé (Camera etc), F, 5 Min
Lustige Ratespiele inszeniert mit unterschiedlichen Animationstechniken.

LAISSEZ-NOUS CHANTER

■ LAISSEZ-NOUS CHANTER

L 2020, R, K, T: Schüler*innen der Klasse CM2A, Ines Achaara, Julia Andrzejewska, Selma Beaujeu-Dumontel, Hidayah Benhayoun, Daphne Boutillier, Sasha Covi, Mauro Di Miceli, Victor Donis, Eve Ebersveiller, Camila Noor El Hajji, Mohammad El Hajji, Arthur Fernandes, Louise Heymans, Valentine Landrin, Ethan Maillot, Jimmy Man, Ethan Marshall, Antonin Mennel, Augustine Michel-Pevergne, Michael Mraz, Esteban Pascual Becker, Julien Raymond, Amaury Schuller, Philippine Vallin, Sarah Vrancken, Victor Wilbois, Sch, Leitung: Vanessa Bietry (Ecole Vauban), F, 4 Min

"Lasst uns singen" ist die Hymne der vierten Klasse (2019–2020) der Vauban-Schule, während dieser so besonderen Zeit der Beschränkung von März bis Juni 2020. Es ist eine Art zu sagen, dass das Leben trotz der Schwierigkeiten weitergeht, dass es immer möglich ist, sich selbst zu übertreffen und gemeinsam Schönes zu erreichen, trotz unserer Unterschiede und der Entfernungen, die uns trennen.

FILME VON KINDERN – PROGRAMM 2

FSK: 0
Empfohlen
ab 8 Jahren

LE BONHEUR ...



BEAT'S RESTAURANT



L'ÎLE SANS NOM



DIE GEISTER ...



DAS MAGISCHE BUCH



UNE HISTOIRE PAS SI BÊTE



LES VACANCES

■ LE BONHEUR, C'EST ...

B 2020, R: 8 Kinder im Alter von 8-12, Eline, Elsa, Jean, Jonas, Lola-Jeanne, Manon, Olivia, Romane, Sch, Leitung: Muriel Loth (Blanc Murmure), F, 4 Min
8 Kinder erzählen von dem einfachen Glück, dem sie Tag für Tag begegnen.

■ BEAT'S RESTAURANT

D 2020, R: Belal Chaudry, Theresa Kardos, Andrea Eldic, Sara Hamadi, Annilea Brenner, Emma Sandova, Leitung: Catrin Stöck (Christian von Mannlich-Gymnasium), F, 7 Min

Billy und Joyce sind ein Paar, doch nachdem Billy Joyce enttäuscht hat, hat er eine Idee. Als Überraschung bringt er Joyce ins Restaurant BEAT'S. Dort ist es etwas chaotisch und hektisch. Kann es da ein Happy End geben?

■ L'ÎLE SANS NOM

B 2020, R: 9 Kinder im Alter von 8-12, Simon, Capucine, Albert, Charles, Antoine, Samuel, Dios, Simon, Timéo, Sch: Delphine Hermans, M: Kevin MacLeod - Incompetech.com, Leitung: Delphine Hermans, Anaïse Lafontaine (Camera etc), F, 6 Min

Die Bewohner der namenlosen Insel leben in Frieden, bis eines Tages ein schreckliches Wesen sich zum Diktator erklärt und seine Gesetze durchsetzt. Auf der namenlosen Insel wächst der Aufstand.

■ DIE GEISTER, DIE MARVEL RIEF

D 2020, R: Sienna Laubscher, Marlon Heinrich, Sarah Zewe, Tatjana Aci, Miray Ünsal, Meyra Büglem Aslan, Kinga Zoch, Philipp Full, Leitung: Anne Herzhauser, Thomas Scherer (Kassiopeia e. V.), F, 11 Min

Der aufgeweckte Schüler Marvel hat es nicht leicht: In der Schule wird er geärgert und muss allerlei Witze und Gemeinheiten über sich ergehen lassen. Als seine Klassenkameraden von ihm verlangen, die Kasse eines nahen Autohauses zu stehlen, sieht er einen Ausweg aus der Misere. Doch das ist erst der Anfang einer rasanten Verfolgungsjagd.

■ EINE GEISTERHAFTE BURG ... LES ROIS DE L'INCRUST

F 2020, R: Oscar & Irène Ferry, Leitung: Virginie Schmitt, F, 1 Min
Wenn zwei Bengel mit Mary Poppins auftauchen!

■ DAS MAGISCHE BUCH

D 2020, R: Paula, Yunes, Mika, Elena, Leitung: Kilian Friedrich, Françoise Fournelle (Saarländisches Filmbüro e. V.), F, 12 Min

Beim Versteckspielen verschwindet Elena plötzlich ... Auf der Suche nach ihrer Freundin stoßen Yunes und Mika auf ein geheimnisvolles Buch. Aber nicht nur das Buch hält eine sonderbare Überraschung für sie bereit! Eine abenteuerliche Reise durch eine eigenartige Welt voller seltsamer Wesen und kniffliger Rätsel. Werden die drei Freunde eine Lösung für ihre eigenen Sorgen finden?

■ UNE HISTOIRE PAS SI BÊTE

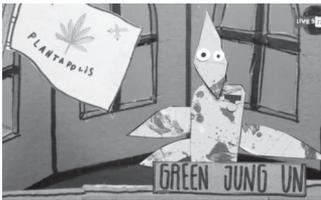
F 2020, R: Joline, Eden, Arsène, Louise, Élodie, India, Lenalee, Isaac, Anatole, Clément, Isaure, Adrien, Octave, Constance, Milhan, Jeanne, Lucio, Gio, Mathilde, Alistair, Adem, Leitung: Stéphane Bubel (Ap.Art), F, 10 Min

Bei einem Besuch im Museum und in der Kathedrale in Metz stößt eine Schulklasse auf eine Meerjungfrau mit zwei Schwanzflossen. Diese hat eine wichtige Botschaft für sie.

■ LES VACANCES EN ALGÉRIE EN FAMILLE

F 2020, R: Abdelmalek Beldjilali, Kayna Kateb, Sheyne Kateb, Haris Kerrouch, Shérine Acoubi, Leitung: Stéphane Bubel (Ap.Art), F, 5 Min

Der Film erzählt die Ankunft einer französisch-algerischen Familie in Algier und führt uns durch die Sehenswürdigkeiten der Stadt, ihre Kultur und Besonderheiten.



PLANTAPOLIS

■ PLANTAPOLIS

B 2020, R: 14 Kinder im Alter von 12 bis 16, Antoine Jacquemin, Antoine Poirot, Émilie Simon, Gaëlle Arena, Paul Abu Dalu, Simon Legros, Léo Arnoldy, Juliette Pesser, Thomas Schynts, Tom Francaq, Elisabeth Daune, Célia Cadet, Célia Martorana, Elliott Quin, Sch: Siona Vidakovic, Simon Medard, M: Pipo VS Green Jung Un "Clash", Chad Crouch "Tin Can Trap", Yng Kartz "Mars", Leitung: Siona Vidakovic, Simon Medard (Camera etc), F, 7 Min

Der junge Kaktus Pipo lebt mit seiner Oma in der Großstadt Plantapolis. Eines Tages kriegt Oma Farn viele schwarze Flecken. Ein rätselhaftes Virus verbreitet sich rasant in der Bevölkerung.

ENG VERRECKTE SUMMER
VAKANZ

■ ENG VERRECKTE SUMMER VAKANZ

L 2020, R, K, Ton: Maïte Foetz, Lia Bisdorf, Frédéric Goetzinger, Ada El Ouardi, Hugo Frontigny, Team, Sch: Chelsea Reuter, Tomas Simoes (SNJ/Ferienfreizeit), F, 9 Min

Zu Beginn der Sommerferien sind plötzlich alle Menschen spurlos verschwunden. Es ist wie ausgestorben. Nur Kathy, Isabelle und Freddy sind aus unerklärlichen Gründen noch am Leben. Bei der Suche nach weiteren lebenden Personen treffen sie auf Corona. Corona macht Jagd auf die drei. Es gelingt den dreien, sich im Laboratorium zu verstecken. Dort gelingt es ihnen, ein Gegenmittel für Corona zu finden. Wird es ihnen gelingen, Corona das Gegenmittel zu verabreichen und zu Helden zu werden? ENG VERRECKTE SUMMER VAKANZ wurde im Rahmen der vom nationalen Jugenddienst organisierten Ferienfreizeit "Filmprojekt in Larochette" in fünf Tagen gedreht. Nachdem die Kinder zusammen ihr Drehbuch geschrieben hatten, setzten sie dieses unter der Anleitung von zwei Medienstudenten selbst praktisch um. Die Kinder schlüpften in die Rolle des Schauspielers, Kameramanns, Ton-technikers etc



RACONTE-MOI TES PEURS

■ RACONTE-MOI TES PEURS

B 2020, R: Abdoulaye Kaba, Anelia Bonkowski, Berat Guner, Cosmina Rotaru, Damla Ergun, Falak Zizaoui, Issa Sow, Malak Uald Chaib, Nada Uald Chaib, Ouassila El Arbaoui, Sch, K: Najib Chairi, Leitung: Philippe Cotte (Centre Vidéo de Bruxelles), F, 10 Min
Wie erleben unsere Kinder unsere stark vernetzte Gesellschaft, in der Informationen und Gerüchte in Lichtgeschwindigkeit verbreitet werden? Die Kinder aus dem Gaffi stehen auf Horrorfilme und erzählen uns ihre Ängste und Fragen rund um das Internet, das ein unerschöpflicher Nährboden für Horrorfilme und Kurzfilme ist. Sie erzählen uns, wie diese Ängste sie im Alltag beeinflussen und wie ihr Leben und der Alltagsstress in der Nacht Alpträume verursachen.



LA SOIRÉE INFERNALE

■ LA SOIRÉE INFERNALE

F 2020, R, Sch, K, Ton: Anès Saidi, Lina Laglasse, Naomie Cueroni, Hugo Chaillou, Matilde Schincariol, Claudia Loeb, Louise Wasilewski, Dorian Gascard, Syana Coullignon, Miguel Loeb, Lucas Labis, Anès Saidi, Leitung: Anès Saidi (Centre socio-culturel Gilbert Janssem), F, 17 Min

Nach dem Unterricht ist Lina mit ihren Freundinnen verabredet, um einen Mädels-Abend zu organisieren. Als sie ihnen die Bedingungen erklärt, lauscht ein Junge der Schule gespannt und erzählt es seinen Kumpels. Daraufhin erscheinen sie alle unangekündigt auf der Party. Die Mädels sind sauer, doch die Jungs können bleiben, da sie auch ein spannendes Spiel mitgebracht haben. Die Regeln sind einfach: Zweimal würfeln und das Spiel beginnt.

FILME VON KINDERN – PROGRAMM 3

FSK: 6
Empfohlen
ab 10 JahrenDAS ERWACHEN DES CORONA-
MONSTERS

■ DAS ERWACHEN DES CORONAMONSTERS

Elisabeths beste Freundin Emma Chiara wurde vom Coronamonster heimgesucht. Daraufhin erkrankte sie sehr schwer. Elisabeth versucht ihrer Freundin zu helfen. Mit Hilfe eines berühmten Arztes braut sie ein Gegenmittel zusammen. Die Jagd auf das Coronamonster kann beginnen. Der Film wurde im Rahmen der vom nationalen Jugenddienst organisierten Ferienfreizeit "Filmprojekt in Larochette" in fünf Tagen gedreht. Nachdem die Kinder zusammen ihr Drehbuch geschrieben hatten, setzten sie dieses unter der Anleitung von zwei Medienstudenten selbst praktisch um. Die Kinder schlüpften in die Rolle des Schauspielers, Kameramanns, Tontechnikers etc.



C'EST DU PROPRE

■ C'EST DU PROPRE

LOR 2020, R: Oscar & Irène Ferry, Leitung: Virginie Schmitt, 3 Min
Familientagebuch im Lockdown, das bildlich und wörtlich mit den Wörtern spielt. "Aus allen Wolken fallen", "völlig von der Rolle" und andere Redewendungen werden wörtlich genommen und mit Hilfe von Animationstechniken und Special Effects inszeniert. Mit den „Bordmitteln“ realisiert in dem extreeeeeee langen Lockdown.

Nacht einhalb
RAW

GRAVE

F/B 2016, R u B: Julia Ducournau, K: Ruben Impens, M: Jim Williams, Sch: Jean-Christophe Bouzy, D: Garance Marillier, Ella Rumpf, Rabah Naït Oufella, Joana Preis, Laurent Lucas, Marion Vernoux, Bouli Lanners, Jean-Louis Sbille, Thomas Mustin, 99 Min, FSK: 16, OmU

Freitag, 24. September, 22.00 Uhr

Eine 16-Jährige, die eine Ausbildung zur Tierärztin begonnen hat und von älteren Semestern böseartig gedemütigt wird, entwickelt einen höchst befremdlichen Appetit auf Menschenfleisch. Der intensive Film liefert drastischen "Body Horror", ist aber kein schlichter Splatterfilm, sondern eine manchmal provozierende, insgesamt aber intelligente Coming-of-Age-Geschichte im Gewand eines Horrorfilms. (filmdienst.de)
Dass dabei die Gewalt, die der Film zeigt, alle Grenzen des Geschmacks sprengen soll, ist wohl vor allem auch Verkaufsargument. Bedenkt man den Umstand, dass es sich um einen Kannibalen-Film handelt, so hat dieses Genre schon ganz andere Bilder hervorgebracht. Und das ist in RAW auch gar nicht der Punkt: Natürlich schockiert der Film und bricht Tabus – er tut dies aber nicht zum Selbstzweck. Es geht nicht um Kannibalismus und explizite Brutalität. Es geht um eine soziale Brutalität, die der Film erst über schockierende und zutiefst verstörende Bilder greifbar machen kann. RAW ist sicherlich kein Film für zarte Nerven – doch nur so ist er ein Film, der kein verklärtes Bild jugendlicher Verzweiflung inszeniert, sondern institutionellen Leistungsdruck, soziale Aggression und persönliche Zweifel in der unerträglichen Schrecklichkeit abbildet, die eben auch Teil dieser Lebensphase ist. So unkonventionell er dabei vorgeht, so einzigartig exakt entwirft er ein Bild des Aufwachsens, das selten so eindringlich inszeniert wurde.

(Lars Dolkemeyer, kino-zeit.de)

Einführung:

Olga Dovydenko, Kino achteinhalb

Zwischen Jugendstil, Pop-
kunst und slawischen Epos
MUCHA



SVĚT PODLE MUCHY

CS/D 2020, R: Roman Vávra, B: Markéta Sára Valnohová, Roman Vávra, K: Martin Štěpánek, Sch: Katarina Buchanan, D: Martin Stránský, Tomáš Konarik, Antonín Nový, 124 Min, OmU

**Samstag, 25. und Sonntag, 26. September,
20.00 Uhr**

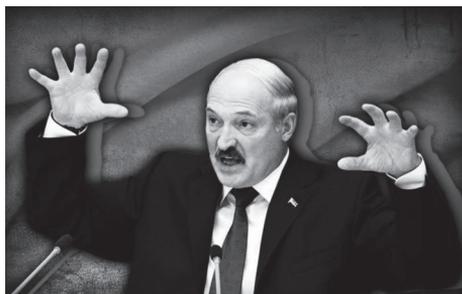
Alfons Mucha (1860–1939) gehört Ende des 19. Jahrhunderts zu den Vorreitern des Jugendstils. Praktisch über Nacht wird er in Paris mit seinen Postern für die Starschauspielerin Sarah Bernhardt berühmt. Auf der Höhe seines Ruhms verlässt er jedoch Paris, um sein Lebensprojekt "Das Slawische Epos" zu verwirklichen, ein monumentaler Bilderzyklus, den er der damals noch unter österreichisch-ungarischer Herrschaft stehenden tschechischen Nation widmen will. Als Mucha mit amerikanischem Geld die Arbeit daran abschließt, ist der Erste Weltkrieg vorüber und die Tschechoslowakei selbständig. Die Tschechen lehnen die Bilder ab, mit slawischer Mythologie wollen sie nichts mehr zu tun haben; sie wollen hoffnungsvoll in die Zukunft schauen. Mit dem Einmarsch der Deutschen in die Tschechoslowakische Republik 1939 ist diese Hoffnung dahin. Der hoch betagte Alfons Mucha wird von der Gestapo interniert und stirbt kurz nach seiner Entlassung. In den 1960ern entdeckt die Hippie-Kultur seine Bildwelt neu, seine Jugendstilposter erlangen Kultstatus. Bis heute inspiriert Mucha viele Künstler. Dennoch ist Alfons Mucha vielleicht einer der berühmtesten unbekanntesten Künstler der Welt. Der Dokumentarfilm erzählt die Geschichte des tschechischen Künstlers Alfons Mucha aus der Sicht seines Sohnes, des Schriftstellers und Bonvivants Jiří Mucha, mit einer Fülle von Re-Enactments, Animationen, Archivmaterial sowie Gemälden und Fotos. (maxim-film.de)



Dienstag, 28. September, 20.00 Uhr

Russisch Dok präsentiert:
Der Regisseur Yuriy Khashchevatskij

**EIN
GEWÖHNLICHER PRÄSIDENT**



BELARUS 1996, R: Yuriy Khashchevatskij, B: Leonid Mindlin, Piotr Martsev, Yuriy Khashchevatskij, K: Vladimir Andronov, Sergei Vaitriver, Goran Ruliov, M: Bizet, Prokofiev, Sviridov, Sidelnikov, 55 Min, 35mm, FSK: keine Bewertung, OmU

Bei dem Film handelt es sich um eine Dokumentation über das politische Leben der Republik Weißrußland (Belarus) von 1994 bis 1996. Zentrales Thema ist die Frage, wie der Präsident Alexander Lukaschenko an die Macht gekommen ist und seine Position bis hin zu den Ansätzen einer Diktatur festigen konnte. Der Film ist ein politisches Pamphlet. Er besteht aus vier Teilen, die etappenweise die Entstehung der Macht einer einzelnen Person reflektieren und die Dynamik der Persönlichkeitsveränderung bei Lukaschenko aufzeigen. Im Film wurde Archivmaterial verwendet, u. a. Äußerungen von Lukaschenko selbst. Ferner zeigt der Film Interviews mit nahen Freunden und politischen "Kampfgenossen" Lukaschenkos, die inzwischen ins gegnerische Lager gewechselt sind. Zu ihnen gehören: Alexander Feduta, Leiter der Verwaltung der öffentlich-politischen Information des Verwaltungsapparates des Präsidenten der Republik Belarus von Juli 1994 bis Januar 1995; Juri Sacharenko, Innenminister der Republik Belarus von August 1994 bis November 1995; Oleg Ignatenko, Leiter der Hauptverwaltung des Überwachungsdienstes des Präsidenten der Republik Belarus von Juli 1994 bis April 1996. (Internationales Forum des Jungen Films, Berlin)

Prolog:

6. Freejazzfestival Saarbrücken

Mittwoch, 29. September, 19.00 Uhr

CELEBRATING THE 80TH BIRTHDAY OF BRÖTZMANN & THE POWER OF FREE IMPROVISATION

Konzert: **STEDAJODA**



Daniel Studer – Bass

Daniel "D-Flat" Weber –
Schlagzeug

Johannes Schmitz – Gitarre

Stefan Scheib – Bass

Dokumentarfilm:

SOLDIER OF THE ROAD: A PORTRAIT OF PETER BRÖTZMANN

USA 2011, Regie: Alan Roth, OmU, 93Min

Bernard Josse (*1956 in Frankreich) arbeitet als Kameramann und Redakteur an einer Reihe von Dokumentarfilmen. Dreißig Jahre nach dem Treffen mit dem Saxophonisten, Bandleader und Künstler Peter Brötzmann beschloss er, einen Film über ihn zu drehen. Das Projekt entstand über einen Zeitraum von fünf Jahren, völlig unabhängig, ohne Budget und nur in Zusammenarbeit mit dem Journalisten Gérard Rouy. "Ich wollte den Sound filmen", sagt Bernard Josse über sein Filmporträt über Peter Brötzmann. Dieser deutsche Musiker ist seit seinem Album "Machine Gun" (1968) eine führende Figur des europäischen Jazz. Brötzmann verlagerte den amerikanischen Einfluss des Free Jazz in Richtung einer wirkungsvollen, lautstarken, energiegeladenen Art von Performance, die auch von Punk-, Noise- und Stil-freien Liebhabern geschätzt wird. Brötzmanns vulkanischer Klang ist so beeindruckend wie immer, selbst im 70. Jahr des Künstlers, als der Film gedreht wurde. Josse bemerkt: "Eine Frage wurde für die Entstehung dieses Films von zentraler Bedeutung: Wie haben Musiker in den letzten 50 Jahren so viel Energie entwickelt? Was hat dazu beigetragen? Peter sucht, findet, verwandelt. Er ist niemals selbstzufrieden und erforscht immer neue Wege. Ich betrachte ihn als einen wahren Schöpfer." Peter Brötzmann äußert sich im Film klar, überlegt und offen – und gibt dabei ungewohnt viel von sich preis, angefangen bei seiner Kindheit im Kriegs- bzw. Nachkriegsdeutschland. Auch Weggefährten wie Evan Parker, Han Bennink und Ken Vandermark kommen zu Wort. Die Gespräche machen deutlich, wie sich Musik im intensiven Austausch entwickelt. Und natürlich gibt es auch viel Livemusik zu erleben.

Konzertvideos:

PETER BRÖTZMANN TRIO & QUINTETT LIVE IN DER LEIPZIGER LEGENDÄREN NATO!

D 14.12.2019, aufgenommen hautnah mit bis zu 8 Kameras

Big Bad Brötzmann Trio: 15 Min

Peter Brötzmann - tg, ts, cl
Oliver Schwerdt - p, perc
Christian Lillinger - dr, perc

Big Bad Brötzmann Quintet: 35 Min

Peter Brötzmann - tg, ts, cl
Oliver Schwerdt - p, perc
John Edwards - b
John Eckhardt - b
Christian Lillinger - dr, perc



Big Bad Brötzmann Quintet

Eintritt: 13 € / 8 € ermäßigt. Kartenreservierung per E-mail an stwi@freejazzsaar.de
Weitere Infos: www.freejazzsaar.de

Filmwerkstatt: Im Gespräch:
Der französische Regisseur
Jonathan Rescigno

GRÈVE OU CRÈVE



F 2020, R u B: Jonathan Rescigno, K: Hervé Roesch,
Sch: Jérôme Erhart, M: Manfred Miersch, 93 Min,
OmU

Donnerstag, 30. September, 20.00 Uhr

In seiner Heimatstadt Forbach, einem ehemaligen Industriestandort in Lothringen, folgt Jonathan Rescigno einzelnen Menschen und verbindet deren Geschichten lose miteinander. Zwei Freunde, Söhne arabischer Einwanderer, hängen auf Jahrmärkten und in Diskotheken rum. Ein Mann stiftet dem Bergbaumuseum Nebelgranaten und Schutzhelme, es sind Erinnerungsstücke an die Streiks der Minenarbeiter der Bergwerke in den 1980er und 90er Jahren. Ein anderer hatte einen Arbeitsunfall und weiß nicht, wie er auf eine Falschaussage seines Chefs im Versicherungsbericht reagieren soll. Ein älterer Boxtrainer unterrichtet junge Boxer*innen und bereitet sie auf einen Kampf vor. Zwischen diese Stränge wird Videomaterial aus dem Archiv geschnitten, das die eskalierenden Streiks der Minenarbeiter*innen zeigt. Nach und nach bilden sich Beziehungen zwischen den Geschichten heraus. Fragen nach dem Arbeitskampf, der Solidarität und den Verschiebungen dieser Begriffe in der Gegenwart kommen auf. Immer wieder ziehen Nebelschwaden durch den Film, durch Arbeitersiedlungen, durch ein Museum, durch das einstige Hauptquartier der Werke: Ist der Kampf vorbei? Schwelt er noch immer? Oder braut sich etwas Neues zusammen? (berlinale.de)

Jonathan Rescigno wird zur Diskussion anwesend sein. Durch den Abend führt Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro.



Kino

ist nichts anderes
als der Traum, den
jede/r von uns kurz
vor und kurz nach
dem Einschlafen
träumt.

Federico Fellini



SR2

KULTURRADIO

UKW 91,3 | SR2.DE | 



SIE WÄREN ÜBERRASCHT, WIE ANDERS WIR SIND ...

#KULTURGUT



Die Spielzeit ist eröffnet

21
22

für alle

La saison est ouverte
à tout le monde

2.10.2021
Fête d'ouverture de saison
Speilzeiteröffnung